

Handball

Siebenmeter-Flut versenkt Schlusslicht

TV Verl kämpft um Verbleib von Yannick Sonntag und Fabian Raudies – Malte Werning aus Lemgo spielberechtigt

Von Dirk Heidemann

Verl (WB). Mit nur acht Feldspielern hat Handball-Verbandsligist TV Verl das wichtige Heimspiel gegen Tabellen-



13 Siebenmeter bekommt der TV Verl am Samstagabend zugesprochen – Oberlütte nicht einen einzigen. Die Kritik der Gäste am

Schiedsrichtergespann ist durchaus berechtigt. Hier verwandelt Yannick Sonntag gegen Christian Potthoff. Foto: Wolfgang Wotke

Malte Werning kommt aus der zweiten A-Jugend-Mannschaft des TBV Lemgo, trainiert seit sechs Wochen beim TVV mit und war am Samstag erstmals spielberechtigt. In der Verler Bezirksliga-Truppe, die das »Vorspiel« bestritt, deutete der 18-jährige Kreis-

einer aggressiv-offensiv agierenden Deckung sowie einem wie entfesselt aufspielenden Yannick Sonntag basierte, lenkte die Partie beim 24:17 (41.) in die richtige Bahn. »Ich bin stolz auf meine Truppe, die seit drei Spielen sehr strukturiert auftritt und den Matchplan durchzieht. Es ist keiner da, der die Struktur sprengt«

den die Zeichen auf Abschied. Ungewiss ist der Verbleib von Abwehrchef Tim Reithage. Schwer dürfte es zudem werden, Fabian Raudies, dem andere Angebote vorliegen sollen, sowie Yannick Sonntag zu halten. »Wir haben einige Bausteine, sind aber in Gesprächen. Hohelüchter wird wohl weitermachen«

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Frauen Verbandsliga St. 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Landesliga Männer St. 2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Landesliga Frauen St. 1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Landesliga Frauen St. 2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Männer Bezirksliga St. 2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Frauen Bezirksliga St. 2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Männer Kreisliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals, Assists. Title: Männer 1. Kreisklasse



Maria Jörgensen (rechts) kommt hier nicht an (verdeckt) vorbei. Mit zehn Treffern ist die Dänin Kathrin Meyer (Nummer 23), sowie Maike Benden

Ein Debakel verhindert

Beim 28:43 der Verler Oberliga-Handballerinnen hagelt es Gegenstöße

Verl (dh). Eine historische Niederlage kündigt sich am Sonntagabend in der Sporthalle an der St. Anna-Straße an. Mit 10:27 liegen die Oberliga-

nes Team hält zunächst gut dagegen und bis zum 7:12 (16.) auch einigermaßen mit. Olinda Kristjan aus der Verler Reserve und Jasmin Zimmermann stiften als Kreis-

gensen, die nun nur noch erfolgreich Siebenmeter verwandelt, auf der Mittelposition. Die Leihgabe aus der zweiten Mannschaft setzt immer wieder die »Halben« Lisa-

Doch die zuvor mit einer makellosen Heimbilanz von 12:0 Punkten aufwartenden Verlerinnen können sich steigern, gewinnen den zweiten Durchgang gar mit 18:16 und unterliegen »nur« mit 28:43. »Wir haben dumm gespielt, das war peinlich. Dass wir verlieren, damit kann ich leben. Aber wie wir aufgetreten sind, das war nicht in Ordnung«

Den überragenden Gegenstoß nutzt vor allem Lisa Neuhaus, die zudem Linksaußen TVV-Torfrau Katharina Schockenhoff immer wieder überwindet und bis zur Pause zwölf Treffer erzielt. »Wir laufen nicht zurück und dann wird es eben teuer«

»Anja und Olinda Kristjan haben einen guten Job gemacht«, lobt Sörensen, dessen Team den Rückstand zwischenzeitlich auf elf Treffer (24:35/47.) reduzieren kann. Bereits am Donnerstag steht für den TV Verl das nächste Heimspiel an, zum Rückrundenauftakt steigt um 19.45 Uhr das Derby gegen den TSV Oerlinghausen.

Anderes Gesicht beim Spitzenreiter

HSG Gütersloh bietet Sundwig beim 32:37 die Stirn

Hemer (dh). Erwartungsgemäß hat die HSG Gütersloh dem ungeschlagenen Verbandsliga-Spitzenreiter HTV Sundwig/Westig nicht die erste Saisonniederlage beibringen können. Doch das 32:37 (12:19) diente durchaus als Wiedergutmachung für die jüngste Heimpleite gegen Spradow.

ersten Halbzeit haben wir uns dann auf Tempohandball eingelassen. Das hat Sundwig gnadenlos bestraft«, sah Christ sein Team zur Pause mit 12:19 in Rückstand liegen.

»Wir haben gut gespielt und ein ganz anderes Gesicht gezeigt. Die zweite Halbzeit, die wir sogar gewinnen konnten, war überragend«, sagte HSG-Trainer Philipp Christ, der auf Alexander Hark, Marian Stockmann und Christian Bauer verzichten musste. So standen mit Steffen Feldmann und Max Kollenberg nur zwei Rückraumkräfte zur Verfügung. Zudem knickte Julian Schicht beim Aufwärmen um. Einen schnellen 1:6-Rückstand verkürzte die HSG auf 6:7. Anschließend blieb es eng. »In den letzten zehn Minuten der

Im zweiten Durchgang konnten die Gütersloher bis auf vier Tore verkürzen (28:32), mehr war aber nicht drin – obwohl die mitgereisten HSG-Anhänger in der voll besetzten Halle für mehr Stimmung sorgten als das Heimpublikum.« Es lässt sich natürlich darüber spekulieren, was passiert wäre, wenn alle dabei gewesen wären«, so Christ, der wie sein Co-Trainer Olav Schomakers im Trikot auf der Bank saß, um im Notfall aushelfen zu können.

Kühler Kopf in engen Situationen

TSG Harsewinkel gewinnt 34:30 bei Spradow

Bünde (dh). Die TSG Harsewinkel hat ihren guten Lauf in der Handball-Verbandsliga fortgesetzt und das Auswärtsspiel bei der HSG TuS/EK Spradow mit 34:30 (16:12) gewonnen. Nach zuletzt 14:2 Punkten beendet die TSG die Hinserie somit auf Platz vier. »Es ist nicht leicht, bei Spradow zu gewinnen. Daher bin ich natürlich sehr zufrieden«, sagte der Harsewinkeler Trainer Hagen Hensenkämper. Die Gäste begannen mit einer 5:1-Abwehr. Da Spradow über die Außen aber zu viele Tore erzielte, kehrte die TSG zur 6:0-Formation zurück. Mit Erfolg. Nach ausgeglichenem Beginn (6:6) zogen die Harsewinkeler über 11:8 auf 16:11 zur Pause davon.

Im zweiten Durchgang kam Spradow zwar noch zweimal auf zwei Tore heran (21:19/30:28), der TSG-Sieg war jedoch ungefährdet. »Wir hatten einige Probleme mit der Chancenverwertung, haben aber richtig gut gedeckt und unsere Unzulänglichkeiten mit Tempo wettgemacht«, sagte Hensenkämper, der von einer geschlossenen Mannschaftsleistung sprach: »In den engen Phasen haben wir kühlen Kopf bewahrt.« Max-Julian Stöckmann fiel in der ersten Halbzeit auf das Handgelenk und klagte über Probleme.